Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

491 (20.10.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf.,
in das Haus gebracht: 3 Mark,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Lokal-Inserate billiger
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Sprechstunde der Redaktion
Nachmittags 3—4 Uhr.

Nr. 491. Karlsruhe, Samstag, 20. Oktober 1900. Abendblatt

Müßige Betrachtungen.

□ **Berlin**, 19. Okt

Die Erörterungen über den Reichskanzlerwechsel wenden sich der Frage zu, ob die Berufung des Grafen Bülow zum Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten Veränderungen in der Besetzung der Reichsämter und im preußischen Staatsministerium zur Folge haben werde. Verschiedene unkontrollierbare Meldungen sind bereits darüber in Umlauf gesetzt; während von der einen Seite, namentlich in der Centrumspresse, insbesondere das Ausscheiden des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, gefordert wird, wird von der anderen Seite angekündigt, im preußischen Staatsministerium werde alles beim Alten bleiben, nicht aber in den Reichsressorts. In derselben Richtung bewegt sich das Verlangen eines freikonservativen Organs, dessen Liebe eine Anzahl Staatsminister nicht mehr besitzen, daß „zur Herstellung der vollen politischen Verantwortlichkeit des Kabinettchefs" das ganze Staatsministerium seine Entlassung nehmen solle, damit man es umbilden könne, um volle Klarheit in den politischen Kurs der Zukunft zu bringen. Um das Bild zu vervollständigen, sei schließlich noch erwähnt, daß auch darüber tiefgründig diskutiert wird, ob nicht hervorragende Mitglieder der Reichsregierung oder des preußischen Staatsministeriums sich durch die Berufung des „jungen" Grafen Bülow „übergangen" fühlen müßten.

Ueber die aufgeworfene Avancementsfrage ist kein Wort zu verlieren. Ein Staatsministerium ist kein Offizierkorps. Außerdem aber ist das Amt des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten ein so bedeutsames, daß allein die persönliche Befähigung für die Berufung entscheidet. Und was schließlich die „Jugend" des Reichskanzlers anlangt, so ist er freilich der jüngste Kanzler, den bisher das Deutsche Reich besessen hat, er ist aber immer noch einige Jahre älter bei dem Antritt des Amtes als preußischer Ministerpräsident, wie derjenige unter seinen Amtsvorgängern, der nach sechsjähriger Wirksamkeit als preußischer Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen der erste Reichskanzler wurde. Es ist also verfehlt, in dieser Richtung nach lediglich auf persönlichem Gebiete liegenden Momenten zu suchen, aus denen sich für irgend ein Mitglied der Reichsregierung oder der preußischen Staatsregierung ein Grund ergäbe, darum „nicht mehr mitzumachen".

Der Reichskanzler ist der einzige in der Reichsverfassung mit voller ministerieller Verantwortlichkeit ausgestattete Reichsbeamte. Und da zu den Hauptrechten und Pflichten des Kaisers gehört, das Reich völkerrechtlich zu vertreten, so ergiebt sich von selbst, was bisher Niemand angefochten, daß der Reichskanzler zugleich der preußische Minister des Auswärtigen sein muß. Und daß dazu als weiteres Amt das des preußischen Ministerpräsidenten erforderlich sei, ist durch die Praxis dermaßen erwiesen, daß die Uebertragung des Ministerpräsidiums gewissermaßen als logische Konsequenz der Verleihung des Reichskanzleramtes erscheint. Dem preußischen Staatsministerium ist aber der Ministerpräsident nur primus inter pares; seine führende Stellung beruht weniger in seinem Amte als in seiner Persönlichkeit. Die Aufgaben, die in Preußen zu lösen sind, haben ihre tief eingefahrenen Gleise. So wenig wie ein Kultusminister in Preußen möglich ist, der auf den Leisten des Centrums paßt, so wenig ist auf der anderen Seite eine Wirtschaftspolitik möglich, die den Extremen gefällt. Im Uebrigen ist durch die Kollegialverfassung des Staatsministeriums hinreichend für Beweglichkeit der Einzelressorts und seiner Leitung gesorgt.

In der Sache selbst ist also vorläufig kein Anlaß zu irgend welchen Veränderungen im Staatsministerium zu finden. Ob sie darum unter allen Umständen ausbleiben werden, ist eine andere Frage, die aber für diesen Augenblick jedenfalls auf sich beruhen kann. Schon darum, weil man allerorten, wo jetzt nach Rauch gesucht wird, vernimmt, wie freudig die Berufung des Grafen Bülow zu begrüßen und zu wünschen sei, daß es ihm gelinge, die Einheitlichkeit im Staatsministerium und das vom Fürsten Bismarck mustergültig begründete Wechselverhältnis zwischen der preußischen Staatsregierung und der Führung der Reichsregierung zu sichern; und daß jeder Vaterlandsfreund verpflichtet sei, das Seinige dazu beizutragen, daß sich die Autorität eines wirklich in Preußen und im Reiche leitenden Staatsmannes nach innen und außen und nach unten und oben zu Nutz und Frommen des deutschen Volkes zu bethätigen vermöge.

Deutsches Reich.

* **Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei** ist auf Sonntag, den 11. November, zu einer Sitzung im Reichstagsgebäude in Berlin einberufen, um die allgemeine politische Lage einer eingehenden Erörterung zu unterziehen.

* **Reichstagswahlen.** In zwei Wahlkreisen haben vorgestern Reichstagsersatzwahlen stattgefunden, in Wanzleben und in Potsdam-Westhavelland. In Wanzleben hatten die Nationalliberalen einen alten Besitzstand der Sozialdemokratie gegenüber zu behaupten und für ihren Kandidaten, den Guts- und Fabrikbesitzer Schmidt, von vornherein die Unterstützung der freisinnigen Vereinigung in diesem Wahlkreise erhalten. Nach den Erfahrungen der letzten Wahlen war ein anderes Ergebnis als eine Stichwahl mit der Sozialdemokratie, sobald sich auch nur eine bürgerliche Partei nutzlos absplitterte, von vornherein nicht zu erwarten, wie auf der anderen Seite feststand, daß der nationalgesinnte Liberalismus auf den stärksten Anhang unter den bürgerlichgesinnten Wählern in Wanzleben sich berufen konnte. Dem entspricht das vorliegende Ergebnis des ersten Wahlgangs. Die konservative Sonderkandidatur erzielte etwa 3700 Stimmen; die Stichwahl hat zwischen dem nationalliberalen und dem sozialdemokratischen Kandidaten zu entscheiden. Bei dem erdrückenden Uebergewicht der bürgerlichen Parteien in diesem Wahlkreise ist die konservative Stimmenabsplitterung diesmal noch ohne nachteilige Folgen gewesen. Und zwar darum — und das macht das Ergebnis der ersten Wahl in Wanzleben besonders bemerkenswert — weil die Sozialdemokratie auch in diesem Wahlkreise wieder einmal einen auffallenden Rückgang um mehr als 500 Stimmen gegen das Jahr 1898 aufzuweisen hat. Und dies, obwohl in diesem Wahlkreise die Arbeiterschaft erheblich zugenommen hat. Mit Befriedigung verweilt hierbei ein Telegramm, das auf die Mitteilung des Wahlergebnisses der Vorsitzende des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei, Dr. Hammacher, an die Führung der Partei im Wahlkreise gerichtet hat und welches der Zuversicht Ausdruck giebt, daß die Stichwahl den verdienten Erfolg bringt. Schwieriger liegen die Verhältnisse in Potsdam-Westhavelland, wo, nachdem die Wahl des bisherigen konservativen Vertreters v. Loebell für ungültig erklärt worden, jetzt der erste Gang der Ersatzwahl stattgefunden hat. In diesem Wahlkreise handelt es sich nach Maßgabe der Zahlen der letzten Wahl um eine Auseinandersetzung zwischen Konservativen und Sozialdemokratie, wobei die freisinnige Partei zu entscheiden hat. Nach dem bisher vorliegenden Ergebnisse hat sich die Zahl der Konservativen im ersten Wahlgang ungefähr auf der Höhe von 1898 behauptet; dagegen haben die Sozialdemokraten etwa um 300 zugenommen, während die freisinnigen Stimmen etwas zurückgegangen sind. Gezählt werden bisher für den Sozialdemokraten Peus rund 9600, für den konservativen Kandidaten rund 7100 und für den freisinnigen Kandidaten 3500 Stimmen. Die Entscheidung hängt also davon ab, daß die Parteigegensätze im bürgerlichen Lager nicht zu sehr hervorgekehrt werden und die Freisinnigen in der Stichwahl mit den Konservativen gehen und so wie 1898 einen Erfolg der Sozialdemokratie in diesem Wahlkreise verhüten. Von den nunmehr vorzunehmenden drei Reichstags-Stichwahlen ist die erste im Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar am kommenden Dienstag fällig. Gegenüber stehen sich der konservative Gutsbesitzer Lippoldes und der Antisemit Dr. Vogel. Ersterer hat 2600, letzterer 2300 Stimmen erhalten. Kaum 30 Proz. der Wahlberechtigten haben ihre Stimmen abgegeben. Demgemäß ist der Ausgang der Wahl völlig ungewiß. Der auffallende Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen, der sich in Rinteln-Hofgeismar hat beobachten lassen und der fast einem Zusammenbruch ähnelnde Rückgang des Antisemitismus läßt darauf schließen, daß die Wählerschaft jenes Wahlkreises sich von Grund aus von der politischen Zerstörungsarbeit, gleichviel welcher Schattierung, abgewandt hat. Was die Nationalliberalen mit den Konservativen in diesem Wahlkreis auszumachen haben, bleibt eine Sache für sich; jetzt kommt es darauf an, dort dem Antisemitismus die Quittung zu erteilen, die ihm zukommt, und darum werden die Nationalliberalen am Dienstag in Rinteln-Hofgeismar für den konservativen Kandidaten stimmen.

* **Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien** bittet um weitere Ueberweisung von Spenden, da bei den schweren Aufgaben der Armee in China, der Krankheitsfälle infolge des Klimas, der anstrengenden Märsche, bedeutende Mittel erforderlich werden. Der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Bitter, hat für das dortige Provinzial-Komitee wiederum 5000 M. überwiesen. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Nasse, hat für das Rheinische Hilfskomitee bis jetzt über 210 000 M. durch den Schatzmeister Herrn Geheimen Kommerzienrat Wegeler eingesandt. Die deutschen Postämter haben dank der Erlaubnis des Staatssekretärs v. Podbielski weit über 100 000 M. gesammelt. Das Frankfurter Hilfskomitee hat ebenfalls bedeutende Summen eingezahlt. Die unermüdliche Gönnerin des Komitees, Freifrau v. Baerenfels-Neu-Strelitz, hat es durch ihre aufopfernden Anstrengungen ermöglicht, dem Komitee erhebliche Mittel zuzuführen Das Hilfskomitee hat dem Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz weitere 200 000 M. überwiesen, sodaß dasselbe bereits 400 000 M. erhalten hat. Alle Mitteilungen sind zu richten an den Generalsekretär Herrn Emil Selberg, Berlin, Wilhelmstraße 68.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 19. Okt. Die Weinlese hat in allen badischen Weinbaubezirken seit einigen Tagen eingesetzt. Die Menge fällt über Erwarten groß aus. Sämtliche Moste weisen einen hohen Zuckergehalt bei normalem Säuregrade auf. Die Mostgewichte schwanken zwischen 60 bis 105 Grad Oechsle. Die rasch vorangeschrittene Edelfäule der Trauben trägt zu diesen hohen Messungen viel bei. Im Mostverkaufsgeschäft herrscht durchgehend recht viel Leben. So wurden in der Ortenau in Fassenbach, Ortenberg, Zell, Diersburg, Waldulm, Nesselried, Affenthal, Durbach und Eisenthal Rotmoste zu 50 bis 70 M., Weißmoste zu 40 bis 60 M. pro Hektoliter abgesetzt. Am Kaiserstuhl wird Weißmost zu 24 bis 35 M., Rotmost zu 30 bis 40 M., und im Breisgau erstere Sorte zu 22 bis 36 M. abgenommen. In der Markgräflergegend ging Weißmost zu Nennungen von 20 bis 35 und in der Bodenseegegend Weißmost zu 16 bis 24 und rotes Gewächs zu 24 bis 30 M. in andere Hände über.

✓ **Neusatz**, 19. Okt. In dem Garten des Herrn Hauptlehrers Bier ist ein Prinz Albert-Apfel von 595 Gramm Gewicht zu sehen. Der Besitzer erntete von einem Bismarck-Apfelbäumchen 20 Aepfel im Gesamtgewicht von 11 Pfund, von denen der größte 410 Gramm wiegt.

* **Freiburg**, 18. Okt. In dem soeben beginnenden Wintersemester werden an unserer Hochschule wieder eine Reihe meist kleinere, ein- oder zweistündige Vorlesungen gehalten werden, welche nicht nur für die Studierenden aller Fakultäten, sondern auch für weitere gebildete Kreise unserer Stadt von Interesse sind. Das Vorlesungsverzeichnis zählt an derartigen Vorlesungen eine ziemlich große Anzahl auf, aus der im folgenden einige hervorgehoben sein mögen. Prof. Fuchs: Aufgaben der deutschen Handelspolitik im 20. Jahrhundert; Prof. Neumann: Geographische Tagesfragen (Ostasien, Indien, Südafrika, die Nationalitäten in Oesterreich-Ungarn, die Bevölkerungsvermehrung im Deutschen Reich, die Südpolarforschungsexpedition); Dr. Wolf: Bismarcks Leben und Entwickelungsgang; Prof. Große: Völkerkunde; die Formen der Familie; Dr. Cornelius: Michelangelo; Meister der deutschen Kunst im 19. Jahrhundert; Geh. Hofrat Kraus: Erklärung der beiden ersten Gesänge von Commedia divina; Dr. Panzer: Der junge Goethe. Ueber Ort, Zeit und Beginn der Vorlesungen geben die Anschläge am schwarzen Brett der Universität (Bertholdstr. 17) Auskunft.

! **Zell i. W.**, 18. Okt. Unsere lebhafte Industriestadt besitzt nunmehr auch eine Privattöchterschule mit Pensionat. Diese Anstalt ist hervorgegangen aus der vor sechs Jahren gegründeten Privatschule des protestantischen hiesigen Stadtpfarrers, Herrn Specht, und befindet sich im Besitze der Fräulein Lehrerinnen Baumgartner, welche für ihre Zwecke die frühere Villa des derzeitigen Großh. Bezirksarztes in Schönau, Herrn Dr. Stofer, erworben und durch Neubau vergrößert haben. In dieses neue stattliche Heim übersiedelte das Institut, das über 20 Schülerinnen und darunter bereits fünf Pensionärinnen zählt, am gestrigen Tage unter entsprechender Feier und in Anwesenheit zahlreicher Damen. Für die Gediegenheit der Unterrichts- und Erziehungsresultate der jungen Anstalt bürgt das Geschick und die Thätigkeit der Besitzerinnen.

□ **Stuttgart**, 19. Okt. Der Umsatz in Grundstücken hat in Stuttgart einen ganz bedeutenden Rückgang erfahren. Schon 1899 hat die rückläufige Bewegung ihren Anfang genommen, was zum Ausdruck gekommen ist in den Mindereinnahmen der örtlichen Zuschläge zur Liegenschaftsaccise. Diese Einnahmequelle hat in dem genannten Jahre, wie in der heutigen Gemeinderatssitzung

Verschiedenes.

* **Fürst Hohenlohe als Dichter.** Das nachfolgende Sonett aus der Feder des Fürsten entstand im Jahre 1865 und ist an August Daniel v. Binzer gerichtet, den hervorragenden Burschenschafter, der bei der Auflösung der Burschenschaft im Jahre 1819 das berühmte Studentenlied dichtete: „Wir hatten gebauet ein stattliches Haus." Binzer ist später noch bekannt geworden durch die Herausgabe der „Zeitung für die elegante Welt" und des „Allgemeinen Organs für Handel und Gewerbe" in Köln. Das Sonett lautet:

An A. v. Binzer.

Den frohen Sinn der Jugend zu erhalten,
Wenn auch das Alter schon die Locken bleicht,
Das ist's was Jeder wünscht doch schwer erreicht,
Weil nur dem Glücklichen es vorbehalten.

Ob wir nun fröhlich mit den Stunden schalten,
Ob ihr phlegmatisch durch die Tage schleicht,
Und ob's im Busen stürmet oder schweigt,
Es muß das Herz doch nach und nach erkalten.

Doch seh' ich Dich, so schwindet all mein Zagen,
Denn ungebeugt im Kampfe mit der Welt
Hast Du das Alter aus dem Feld geschlagen.

Wer sich den Mut in diesem Kampf erhält,
Der bleibt, mag auch das Herz ihm leiser schlagen,
Von ew'ger Jugend Sonnenschein erhellt.

* **„Mein Himmelreich"** ist der Titel des neuesten Werkes von Peter Rosegger, das demnächst erscheinen wird. Rosegger faßt in diesem Buche alles das zusammen, was ihm, dem freien Katholiken, in der letzten Zeit besonders im Anschluß an die „Los von Rom"-Bewegung in Oesterreich, an Gedanken und Bedenken religiöser und kirchlicher Art durch Herz und Sinn gegangen ist. Bei dem Einfluß, den Rosegger auf die weitesten Kreise ausübt, wird man diesem seinem persönlichen Glaubensbekenntnis mit Interesse entgegensehen.

* **Belgisches Bier.** Dem belgischen Prinzenpaar wurde auf dem Galaballe der Gesellschaft „Harmonie" beim Eintritt in den Saal, dem alten Brauche gemäß, ein Glas „Lambic" dargeboten. Die Brüsseler Blätter sagen dazu: „Die Prinzessin, bekanntlich eine geborene Herzogin in Bayern, nippte daran und verzog das Gesicht, während Prinz Albert sein Glas bis zum letzten Tropfen leerte." Den Bericht glauben wir aufs Wort. Ein bayerischer Biertrinker z. B., dem man jenes Gebräu, das Faro oder Lambic heißt, als Bier vorsetzen würde, bekäme einen gefährlichen Krampfanfall und sein Gastgeber wahrscheinlich das Glas an den Kopf und fürchterliche Prügel, denn der Mann würde zweifellos an einen Vergiftungsversuch glauben. Um sich eine entfernte Vorstellung von Lambic zu machen, nehme man etwas Braunbier, gieße sehr süßen Apfelwein und dann etwelchen Essig — nicht zu knapp — hinein und trinke langsam, aber mutvoll und im Vertrauen auf die himmlische Barmherzigkeit. Die Wirkung wird man sehen. Daß Prinzessin Elisabeth bloß „das Gesicht verzog", beweist zweifellos Mut und Selbstbeherrschung. Und doch gewöhnt man sich nach einiger Zeit auch an diesen seltsamen Trunk. Dem starken Sauerbier, das den faden Süßgeschmack nicht besitzt und kohlensäurereich ist, Geuse-Lambic genannt, spricht auch mancher Deutscher gern zu — aber die junge Prinzessin dürfte den gepriesenen Landesbieren Belgiens, dem „Gersten", Faro, Lambic, Geuse, irgend ein bayerisches Bier vorziehen.

* **Raimunds „Verschwender".** Ueber die Entstehung von Raimunds „Verschwender" wird den „Leipz. N. N." geschrieben: Raimund saß im Gasthofe zu Pernitz bei Guttenstein. Es regnete, als wenn der Himmel die Berge hätte erweichen wollen. Er wartete auf einen Wagen, um nach Guttenstein zu fahren. Dem Fuhrmann war es aber um die Pferde leid, er wollte das Unwetter vorüber lassen. Raimund war in Verzweiflung; er wollte noch vor Nacht nach Hause. Aus Langeweile sah er den Bauern in der Schänke zu, wie sie spielten. Der eine, aus Potendorf, spielte und wettete, gab Wein zum Besten, ließ Brathühner bringen und lachte wie ein Betrunkener, wenn er ganze Hände voll Zwanziger an die Anderen verlor. Raimund ärgerte sich über diesen Tollen und fragte den Wirt: „Was ist denn das für ein dummer Kerl, der das Geld sinnlos hinauswirft? Wüßte ich nicht, daß die Bauern dieser Gegend ehrliche Leute sind, ich müßte ihn für einen Dieb halten." „Ei, er stiehlt sich's nur selbst," antwortete der Wirt. „Er hat eine fette Erbschaft gemacht. Die ganze reiche Wirtschaft in Sellern hat ihm sein Vetter vermacht und noch viele, viele Tausend Gulden baares Geld dazu. Nun glaubt er, sein Geldsack habe gar keinen Boden. Wenn ich nur die Summen hätte, die er Tag für Tag dem zudringlichen Bettler aus dem Naßwald schenkt; der Lump ist noch recht grob mit ihm und giebt ihm sogar Lehren; ich hätte in zwanzig Jahren so viel, daß ich ihn, wenn er sechszig Jahre alt wird und nicht mehr arbeiten kann, versorgen könnte! Ja, nur ein Jahr soll er mir sein überflüssiges Geld schenken," fügte der Wirt hinzu, „und ich werde so viel haben, ihn einst im Alter versorgen zu können." In diesem Augenblick trat der Bettler ein und sagte: „Spielt der Herr schon wieder? Er hat mir doch versprochen, es nicht mehr zu thun!" Der reiche Bauer erwiderte: „Laß mich! Da hast Du Deine Zwanziger und schweig." Indessen kam Raimunds Wagen; er fuhr nach Gutenstein und unterwegs faßte er den Plan zu seinem „Verschwender".

* **Artistische Fachausdrücke.** Das leicht bewegliche Völklein der Artisten bedient sich, wie schon öfter erwähnt, in seinen in den Fachorganen veröffentlichten Anzeigen ganz eigenartiger knapper Redewendungen, die dem Kenner sofort verständig sind, bei dem Laien aber meist große Heiterkeit erregen. Eine kleine Blütenlese wird dies lehren. Man liest unter anderem: „Ein intelligenter Bursche für eine Hunde-Nummer nach England gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. s. w." — „Untermann und Fänger, sowie guter Werfer sucht Engagement." — „Ein dreifacher Reckarbeiter mit guten Trics für komische Nummer gesucht." — „Klischnigger, gut auf Händen, Hand auf Hand und auch etwas Kopf arbeitend, sucht Kollegen." — „Ein musikalischer Klown, der sehr komisch, aber kein Nachtschwärmer oder Alkoholist ist, kann sofort eintreten." — „Suche Stellung bei renommierter Truppe, fange, stehe in der Mitte und mache sämtliche Handstände, frei Kopf und alle Werfsachen."

* **Andreas Gryphius auf der Bühne.** Die Berliner Sezessionsbühne eröffnete am Sonntag Nachmittag den 14. Oktober die geplante historische Lustspielreihe mit einer gelungenen und bei-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

konstatiert wurde, nur 338 481 M. ergeben und ist um etwa 17 000 M. gegen den Ansatz zurückgeblieben. In diesem Jahre werden die Einnahmen aus dem Liegenschaftsumsatz noch wesentlich geringer ausfallen. — Glücklicherweise sind andere städtische Etatposten in stetem Zunehmen begriffen. So konnten für Wasserzinse im Etatsjahre 1900 35 300 M. mehr als im Vorjahre angesetzt werden, wobei natürlich in Betracht zu ziehen ist, daß die Stadt für die Wasserversorgung fortlaufend große Ausgaben zu machen hat. Im ganzen sind für Wasserzinse pro 1900 709 717 M. angesetzt. — Dem Zeppelin'schen lenkbaren Luftfahrzeug widmet man auch im Ausland fortgesetzt große Aufmerksamkeit. Beweis dafür ist die stattliche Einnahme, welche die württemb. Telegraphenverwaltung aus dem vorgestrigen Aufstieg gehabt hat. Eine ganze Reihe von Depeschen, zumteil bis zu 1000 Worten, ist in Friedrichshafen nach Frankreich, England, Oesterreich u. s. w. aufgegeben worden. Nach Wien ging u. a. eine Depesche mit 900 Worten, nach Paris eine solche mit 600 Worten ab. Nach dem allgemeinen Urteil der Augenzeugen haben die Steuerungsmanöver gegen den ersten Aufstieg ein wesentlich günstigeres Resultat ergeben, dagegen ist die Landung auch dieses Mal wieder nicht in der beabsichtigten Weise geglückt. — Die vom Regierungsrat Krack im Auftrage der Centralstelle für Handel und Gewerbe zusammengestellten Jahresberichte der württembergischen Handels- und Gewerbekammern umfassen einen stattlichen Band von über 500 Seiten und sind mit großer Sorgfalt in klarer und übersichtlicher Weise angeordnet. Zur leichteren Orientierung ist den Berichten ein alphabetisches Orts- und Sachregister beigegeben. — Wie man gegenwärtig bei dem regen Verkehr mit Obst und Wein häufig zu beobachten Gelegenheit hat, werden die hiesigen Straßenbahngleise den von auswärts kommenden ländlichen Fuhrwerken nicht selten zum Verhängnis. Die meist schmalen Radreifen der ländlichen Fuhrwerke zwängen sich häufig, namentlich an den Kurven, zwischen die Schienen hinein, sodaß der Radkranz abgedrückt wird und das Fuhrwerk umfällt. Es ist dabei schon mancher mit einem neuen Rad, dafür aber mit einem Manko an Wein nach Hause gekommen. — Das beliebte Mitglied unserer Hofbühne, Dr. Kaser, feiert am nächsten Samstag das 25jährige Jubiläum seiner hiesigen Bühnenthätigkeit. Kaser ist in Salzburg geboren und zwar in demselben Haus, in welchem Mozart das Licht der Welt erblickte. Während seiner hiesigen Thätigkeit ist er weit über 3000 mal in den verschiedensten Rollen aufgetreten. — Herzog Robert von Württemberg reist morgen nach Wien, wo am 29. d. M. seine Vermählung mit der Erzherzogin Maria Immaculata Raineria stattfindet. Für das junge Paar ist das Prinzessinnenpalais am Schillerplatz vollständig neu hergerichtet werden. — Die sechste evangelische Landessynode wird gleich nach Schluß des Landtags, also vermutlich in den ersten Tagen des November, zu einer mehrwöchentlichen Tagung zusammentreten.

□ **Speyer a. Rh.**, 19. Okt. Die Eröffnung der Kaisergräber im hiesigen Dome, welche gestern Abend den Gegenstand eines Vortrages des Domkapitulars Dr. Zimmern, Mitgliedes der Regierungskommission, im Kaufmännischen Vereine bildete, bezeichnete der auf dem Gebiet der Kunstgeschichte besonders erfahrene Prälat nicht nur als Lösung einer historischen Aufgabe, sondern auch als Sühnung eines Frevels, den rohe Kriegsbanden durch teilweise Zerstörung der Gräber vorgenommen hatten. Damit aber die sterblichen Ueberreste gekrönter Häupter auch ihrer Bedeutung gerecht werden, wird anstelle der vorläufigen Gräberreihe eine dreischiffige, auf vier Säulen ruhende Krypta mit neun Gewölben errichtet werden, in welcher die aufgefundenen Gebeine der einstigen Purpurträger dergestalt Aufnahme finden sollen, daß die Gräber der Salier ihren gegenwärtigen Standpunkt behaupten, die Ueberreste der Hohenstaufen in neue Särge gelegt und die Ueberbleibsel Heinrichs V. in einer Nische untergebracht werden sollen. Die Kosten sind auf 14 000 M. veranschlagt.

□ **Neustadt a. H.**, 19. Okt. Eine außerordentliche Ehrung erwies der Verein pfälzischer Aerzte seinem früheren langjährigen Vorsitzenden und dermaligen Ehrenpräsidenten Medizinalrat Dr. Karsch-Speyer mit Rücksicht auf seine 25jährige verdienstvolle Thätigkeit als Referent für das Medizinalwesen bei der königl. Regierung der Pfalz in seiner gestrigen Generalversammlung. Der Vorsitzende Medizinalrat Dr. Demuth-Frankenthal führte in einer längeren Ansprache die großen Verdienste des seit 45 Jahren im ärztlichen Berufe stehenden Mannes, der nicht nur als Kreisreferent auf dem Gebiete der epidemiologischen Verhältnisse der Pfalz Großes geleistet, sondern auch den pfälzischen Aerzteverein 15 Jahre lang geleitet und die Vereinszeitschrift sowohl begründet als auch bis heute durch zahlreiche Beiträge gefördert habe. Sodann wurde dem Jubilar eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreicht, auf die er gerührt dankte. Dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß der Verein 260 Mitglieder zählt. Dr. Scherer-Ludwigshafen sprach über die „Pollichin und den Verein pfälzischer Aerzte".

* **Frankenthal** (Pfalz), 19. Okt. Vom internationalen Komitee europäischer, amerikanischer und anderer Burenfreunde ist, den „M. N. N." zufolge, an das seit Ausbruch des südafrikanischen Krieges bei Verwandten hier auf Besuch weilende Mitglied dieses Komitees, Kaufmann Max Levi, das Ersuchen gerichtet worden, dem auf der Reise nach Europa begriffenen, greisen Präsidenten von Transvaal, Ohm Krüger, bis Egypten entgegenzureisen und ihn bei der Ankunft in Kairo gemeinsam mit noch einem zweiten (amerikanischen) Mitgliede des Komitees zu empfangen und nach Europa zu begleiten. Levi, der sich eine Reihe von Jahren in Johannesburg aufgehalten hat, dort heute noch ansässig, und sowohl mit Ohm Krüger, als auch mit dem neuen Präsidenten von Transvaal befreundet ist, wird den ihm erteilten ehrenvollen Auftrag zur Ausführung bringen.

Die Großherzogin in Walldorf.

✳ **Walldorf**, 19. Okt.

Unserer Gemeinde war gestern ein Fest bereitet. J. K. H. die Großherzogin kam zu uns, um den hiesigen Frauenverein zu besuchen. Am Eingang unseres Ortes, wo die Schuljugend Aufstellung genommen hatte, wurde Ihre Königliche Hoheit von den Ortsvorständen und von dem evang. Ortsgeistlichen Pfarrer Speyerer, als dem Geschäftsführer des hiesigen Frauenvereins, begrüßt; eine Schülerin trug ein Gedicht vor und überreichte einen Blumenstraß, die oberste Klasse der Volksschule trug ein Lied vor. Die Ortskapelle spielte die Nationalhymne. Unter Glockengeläute und Böllerschüssen zog dann die Fürstin und ihr Gefolge in unseren festlich geschmückten Ort ein, um zunächst im evang. Pfarrhause Aufenthalt zu nehmen. Hier wurden die Vorstandsdamen des hiesigen und des Wiesloch er Frauenvereins, die Fabrikherren Emil Mayer und Joh. Dreier, eifrige Förderer des hiesigen Vereins, und die evang. Diakonissen vorgestellt. Vom Pfarrhause aus fuhr man zur Kochschule des Frauenvereins; dort waren 72 Fabrikarbeiterinnen und einige andere Mädchen der Gemeinde versammelt, um eine Schlußprüfung ihres Unterrichts abzulegen. Zum Beginn derselben richtete der Geschäftsführer des Frauenvereins, Pfarrer Speyerer, eine Ansprache an die Großherzogin, darin hervorhebend, ein wie treffliches Wort es sei, das dieselbe den Frauenvereinen als Devise gegeben habe: „Die Hand bei der Arbeit, das Herz bei Gott!" Das gelte nicht nur für die arbeitende Klasse, sondern auch für die führenden Geister des Volkes. Vorbildlich in der Beherzigung dieses Wortes sei Ihre Königliche Hoheit selbst. Und dies erhabene Vorbild thue seine Wirkung auch unter uns. Unsere Fabrikherren E. Mayer und J. Dreier unterstützen unsere Bestrebungen aufs Thatkräftigste. Es sei immerhin ein Ereignis in unserer Gemeinde, daß in den letzten Monaten etwa 80 Mädchen beflissen gewesen wären, unter der kundigen Leitung unserer Lehrerin, Fräulein S. Wirnser aus Karlsruhe, sich in der Kunst des ihren Verhältnissen angemessenen Kochens unterrichten zu lassen. Denn ein gut Stück häuslichen Glückes sei durch die Führung des häuslichen Herdes bedingt. Freilich der Segen komme von oben. Darum: „Das Herz bei Gott", das gelte wieder besonders auch denjenigen, die für des Volkes Wohl zu arbeiten hätten. Auch in dieser Beziehung sei das Fürstenpaar des Landes vorbildlich. Gott wolle dasselbe und das ganze Großherzogliche Haus segnen."

Die Großherzogin dankte dem Redner freundlich für seine Worte. Nach der poetischen Begrüßung durch eine Schülerin des Kochkurses und Ueberreichung eines Bouquetts begann die Prüfung. Ein Teil der Mädchen war damit beauftragt, ein einfaches Mahl zu bereiten, während die übrigen ein theoretisches Examen bestehen mußten. Freundliche Worte der Anerkennung und des Dankes seitens der Großherzogin belohnten die Schülerinnen, die Lehrerin und die Vorstandsfrauen des Frauenvereins.

Nach der Begrüßung durch den hiesigen Kriegerverein, die Feuerwehr und die Sanitätskolonne fuhr man zu den Kinderschulen des Frauenvereins. Es war eine Freude, zu sehen, wie liebevoll sich die hohe Frau zu den Kleinen herabließ, und wie dankbar sie jede Blume, jedes Wort und jedes Liedchen entgegennahm. Besonderes Interesse erregte unsere Frauenarbeits-, Industrie- und Abendflickschule. Die hier ausgestellten Arbeiten, welche bis zum kommenden Dienstag zu sehen sind, fanden allseitige Anerkennung. Die Großherzogin sprach ihre besondere Freude auch darüber aus, daß der Frauenverein ein so stattliches Gebäude mit so hübschen Schulsälen besitze.

In der katholischen Kirche trug der kath. Kirchenchor ein Lied vor, in der evangelischen Kirche sang der evangelische Kirchenchor das Lieblingslied der Großherzogin: „Ich bete an die Macht der Liebe", und überraschte sie dadurch zu ihrer größten Freude. Auch die katholische Kinderschule wurde besucht. Ein außerordentlich lebhaftes Interesse hatte die Fürstin für unser Astorhaus. Es wurde einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Alle Insassen des Hauses wurden von der hohen Frau freundlich angesprochen, und sie bekam manche drollige Antwort zu hören. Die Reinlichkeit und Ordnung des Hauses, dessen Einrichtung und Betrieb fanden vollste Anerkennung. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Bürgermeister Abel, wurde beauftragt, dem Urenkel des hochherzigen Stifters, dem großmütigen Gönner unseres Astorhauses, der dasselbe vor einigen Jahren mit einer Zustiftung von 50 000 M. bedacht hat und der immer wieder mit großherzigen Gaben unsere Gemeinde beschenkt, dem Herrn William Waldorf Astor in London, den freundlichen und dankbaren Gruß der Großherzogin zu entbieten.

Endlich kehrte man ins Pfarrhaus zurück, wo der Thee eingenommen wurde. Vor dem Hause brachten die unter dem Dirigentenstab des Herrn Hauptlehrers Menger von hier vereinigten Männerchöre Walldorfs ein Ständchen, welches das höchste Wohlgefallen Ihrer Königlichen Hoheit fand. Es war abends 7 Uhr, als die hohe Frau unseren Ort verließ, uns wiederholt versichernd, daß sie angenehme Stunden in Walldorf verbracht habe, uns sogar versprechend, uns bald in Gemeinschaft mit ihrem hohen Gemahl wieder besuchen zu wollen. Darob herrscht im ganzen Ort die größte Freude.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Oktober.

Lehr. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 19. Okt. (Schluß.) Der evangelisch-protestantischen Kirchengemeinde wird die Turnhalle der Karl-Wilhelm-Schule zur regelmäßigen Abhaltung der sonntägigen Vormittagsgottesdienste von 10 Uhr an unter denselben Bedingungen wie der katholischen Kirchengemeinde, welche die Halle von 7 Uhr an benützt, eingeräumt. — Der Stadtrat genehmigte die Anlage eines Zufahrtsweges vom Hafengebiet nach dem nördlichen Reststücke des Bulacher Walddistriktes Hördtwald auf Kosten der Stadtkasse. — Das wiederholte Gesuch einer Anzahl Knielinger Einwohner um Einlegung eines weiteren Zuges Maxau-Knielingen-Karlsruhe in der Zeit von 7 bis 8 Uhr morgens wird mangels eines hinreichenden Bedürfnisses zu der fraglichen Maßnahme abgelehnt. — Das Anerbieten der Kaiserlichen Postverwaltung, am Stadtgarteneingang, und zwar am Geländer links vom Haupteingang, einen Briefkasten anzubringen, nimmt der Stadtrat dankend mit der Bitte an, die Anbringung derart zu bewirken, daß auch vom Garten aus Briefe in den Kasten eingeworfen werden können. — Der Stadtrat erklärt sich bereit, beim Bürgerausschuß die Herstellung der Goethestraße von der Yorkstraße bis zur westlichen Grenze des Grundstücks des Maurermeisters Friedrich Lacroix zu beantragen, sofern Herr Lacroix die gestellten Bedingungen erfüllt. — Gegen das Vorhaben des Architekten Hermann Bastel, auf seinem Grundstück Lazerbuch Nr. 4712 gegen den Landgraben und die zur Zeit als Ortsstraße noch nicht hergestellte künftige Sofienstraße einen Wohnhausneubau zu errichten und denselben in den Landgraben zu entwässern, wird unter gewissen Bedingungen nichts eingewendet. — Der Ortsverband Karlsruhe der Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler beabsichtigt, das in der Festhalle zugunsten des Pensionsfonds geplante Künstlerfest auf die Tage des 10., 11. und 12. März k. J. zu verlegen. Auch in diesem Falle stellt der Stadtrat die Halle mietfrei zur Verfügung. — Den Militär- und Waffenvereinen wird zur Veranstaltung eine Feier anläßlich des 100. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke der große Festhallesaal am 27. d. M. unentgeltlich abgegeben. — Die Gastwirtschaft beim städt. Schlacht- und Viehhof wird vom 1. März 1901 an auf ein Jahr an die Bierbrauerei Fr. Höpfner hier um 7500 M. vermietet. — Die zu besetzende Stelle eines Assistenzarztes am städt. Krankenhaus wird dem prakt. Arzt Dr. Wilhelm Lossen übertragen — Ein bei den Verbrauchssteuererhebern vorgenommener Kassen- und Zeichensturz befriedigte. — Die Gesuche des Hoteliers Samuel Friedrich Kipfer in Wörishofen um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Café Bauer", Hebelstraße 6, sowie des Wirts Gustav Dahlinger um Erlaubnis zum Branntweinschank in seiner Wirtschaft „zum Rheinkanal", Rheinstraße 42, werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet und unter Bejahung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks vorgelegt. — Die Lieferung von 150 qm Granitpflastersteinen wird an E. Friedrich Meyer in Freiburg vergeben. — Der Stadtrat dankt dem Herrn Kaufmann Bertram Strauß hier für die dem Stadtgarten zugewendeten Geschenke, bestehend in einigen Tauben und zwei exotischen Vögeln. — Zum Vollzuge kommen eine pfandgerichtliche Schätzung einer Liegenschaft, sowie 26 Einnahme- und 375 Ausgabe-Dekreturen. — Genehmigt werden 15 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. — Für zulässig erklärt werden 50 Fahrnisversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 367 323 M. — Vom Großh. Bezirksamt wurde Milchhändler Josef Maier im Stadtteil Mühlburg, Rosenstraße 1, wegen Verkaufs gefälschter Milch zum zweiten Male bestraft.

♀ **In der Großh. Landesgewerbehalle** sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen:

Von C. Achtstetter in Wiesloch: ein verbesserter Gerüsthalter; von der Maschinenfabrik Eßlingen in Eßlingen; ein Drehstrommotor; von der Freiberger Metallwarenfabrik Paul Bachmann in Freiberg i. S.: eine verbesserte Rohrschelle und ein Firstenzinkhalter; von W. Hanisch u. Cie. (Inh. O. Schmidt) in Berlin: Muster von Verbindungs- und Lagerholzklammern; von der Badischen Jalousien- und Rolladen-Fabrik C. W. Fuchs in Pforzheim: zwei Obstgestelle; von F. Mayer u. Cie. in Karlsruhe: verschiedene Gegenstände für den Haushaltungsgebrauch; von Christofle u. Cie. in Karlsruhe: verschiedene versilberte Haushaltungsgegenstände; von C. Feigler in Karlsruhe; eine Sammlung Galanteriewaren in Leder, Holz und Metall; von Fräulein E. Andriano in Karlsruhe: ein alter Schrank im Barockstil.

= **Projektionsvorträge Caroli.** Das Programm für die am 29. und 30. Oktober im kleinen Festhallensaale stattfindenden Projektionsvorträge ist ein äußerst reichhaltiges. Caroli wird uns mittelst Original-Aufnahmen durch die Pariser Weltausstellung führen, wir sehen die Kostüm-Ausstellung und Pariser Moden, dann vielerlei aus dem Kunstgewerbe. Einige Einrichtungen für Heer und Flotte, Transportmittel und Ingenieurwesen, sowie zahlreiche Darstellungen aus dem Gebiete des Maschinenwesens bilden den ernsten, der industriellen Arbeit gewidmeten Teil, so daß ein jeder Interessantes finden dürfte. — Den Billetvorverkauf hat die Doert'sche Musikalienhandlung übernommen.

= **Colosseum.** Seit dem Auftreten der Fürstin Pignatelli ist es für Damen der Aristokratie und solche, die es scheinen wollen, kein ungewöhnlicher Weg mehr, durch die Variété-Bühne zu einem mehr oder weniger berühmten Namen zu kommen. Es sei erinnert an Prinzessin Chimay, die Ehegesponsin des schönen Rigo, an die gräfliche Löwenbändigerin mit der Maske u. s. w. Auch die Karlsruher haben nun Gelegenheit, eine veritable Gräfin auf den Brettern des Colosseums bewundern zu können, die mit ziemlicher Schulung und bedeutendem Stimmenaufwand einige italienische und französische Arien zum besten giebt. Das Publikum zeigt sich sehr dankbar. Ich persönlich bin mehr für den Humor und ziehe darum der Ferrucy ihre Landsleute, die Decarusso's vor. Diese verstehen es vortrefflich, unsere Lachmuskeln zu erschüttern und zeigen sich besonders die Geiger dabei als so gute Musiker, daß man doch wieder bedauert, sie an solcher Stelle zu hören. Anders das Original-Trio Namtuac, das auf den gewohnten Bahnen der Variété-Musiker geht und als solche Gutes leisten. Der kleine Wunderknabe ist sogar ein allerliebstes Kerlchen. Von den übrigen Darbietungen setzen uns die waghalsigen Lawinenstürze der Schwestern Otano, wie die präzise Arbeit der Grunatho-Truppe als Parterre-Akrobatinnen in Erstaunen. Von den Geschwistern Gladenbeck entwickelt die Dame eine fast unglaubliche Kraft als Ringturnerin, wobei sie von ihrem jungen Bruder aufs beste unterstützt wird, der Dritte im Bunde, eine kolossale Erscheinung, erregt durch seine Purzelbäume allgemeine Heiterkeit. Von den Leistungen des Gentleman-Jongleurs Carto sei das Spiel mit dem dreiarmigen Leuchter und den Cylinder-Hüten hervorgehoben. Paul Carro ist ein bekannter Bauchredner, der wohl von wenigen seines Faches erreicht wird. Die Täuschungen, die er hervorzurufen weiß, sind manchmal geradezu unheimliche. Der Humor seines Vortrages verfehlt gleichfalls nie seine Wirkung. Auch das Orchester und seinen ersten Geiger können wir diesmal lobend erwähnen.

□ **Aus dem Polizeibericht.** Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde ein in der Scheffelstraße hier wohnhafter Privatier am Kaiserplatz von einem Ohnmachtsanfall betroffen, wobei er sich durch den Fall einige Hautabschürfungen am Knie zuzog. Er wurde per Droschke in seine Wohnung verbracht. — Gestern Vormittag ½8 Uhr war ein Schlosser aus Leopoldshafen an dem Neubau des „Erbprinzen" in der Ritterstraße damit beschäftigt, ein Gerüst über einer im ersten Stock befindlichen Bodenöffnung herzustellen, wobei eine Dielebrach und der Schlosser mit dem Gerüst ca. 3 m tief in den Keller hinabstürzte. Er zog sich durch den Fall eine starke Fußverletzung zu und wurde mittelst Droschke in seine Wohnung verbracht. — Gestern Nachmittag versuchte ein Fuhrknecht aus Kandel an der Ecke der Kaiser- und Waldstraße mit einem mit 2 Pferden bespannten Lastwagen noch vor einem elektrischen Straßenbahnwagen durchzufahren, was ihm aber nicht mehr gelang. Der Lastwagen wurde von dem elektrischen Straßenbahnwagen noch erfaßt, zur Seite geschleudert und stark beschädigt. Ein auf dem Lastwagen sitzender Dienstmann trug am Kopf und den Armen Hautabschürfungen davon, während der Fuhrknecht unverletzt blieb. Die Schuld trifft den Fuhrknecht, welcher trotz des Läutens des Wagenführers noch versuchte, die Kreuzung zu passieren. — Heute Vormittag kurz vor 12 Uhr ereignete sich in einer Marmorschleiferei in der Durlacher Allee dadurch ein Unfall, daß ein Steinschleifer, als er

---

fällig aufgenommenen Aufführung der beiden Scherzspiele „Peter Squenz" und „Die geliebte Dornrose" des Schlesiers Andreas Gryphius (1616—1664). Die Darstellung vollzog sich (so schreibt die „Nat.-Ztg.") ganz im Rahmen der primitiven Mittel und der unbeholfenen Technik jener Zeit, der die beiden Spiele entstammen, an einzelnen Stellen vielleicht sogar mit etwas zu starker Hervorkehrung des Unbeholfenen. Die alte Historie von Pyramus und Thisbe mit den bekannten Requisiten: Wand, Mond, Löwe 2c. verfehlt in der drastischen Variation von Gryphius bei abgerundeter Darstellung auch heute ihre Wirkung nicht, wenigstens nicht auf das litterarische Publikum, das sich zu derartigen Wiederbelebungsversuchen der alten Komödie einfindet. Der noch lebhaftere Lacherfolg, den „Die geliebte Dornrose" erzielte, kam zwar in höherem Maße, als unbedingt erforderlich gewesen wäre, auf das Konto des „mitwirkenden" Hundes, der sich äußerst lebhaft an der Darstellung beteiligte, aber auch abgesehen von diesem braven vierbeinigen Mimen kam namentlich die recht lebendige zweite Hälfte des lustigen Schwanks zur vollen Wirkung. In neuerer Zeit ist das Stück wohl nur im engeren Kreise der Berliner Germanistenwelt zur Darstellung gelangt; es erwies sich aber gestern als durchaus würdig, gelegentlich auch wieder in das Rampenlicht gezogen zu werden.

Theater und Musik.

* **Konzertnotiz.** Ueber frühere Erfolge der Konzertsängerin und Lehrerin am Großh. Konservatorium, Frau Lydia Hollm, werden uns die nachfolgenden Recensionen vorgelegt, u. a. des „Frankfurter Journal":

Es hat diese Saison uns keine Liedersängerinnen gebracht, die in mehr als einer Hinsicht so gefallen hätten, wie heute diese Künstlerin. Eine wunderbar weiche und doch stets klare Aussprache, ob deutsch die Worte oder französisch oder holländisch, geschmackvolle Deklamation und das Hingeben in die Stimmung jedes Wortes, dann der innige, musikalische Ausdruck und Grazie ihres Vortrages, dies sind die Hauptvorzüge dieser Künstlerin. Das Meisterstück, wie es u. a. im „Erwachen" von D'Albert Dichter, Tonsetzer und Vortragende boten verdient reichlich unsere Anerkennung.

Der „Mannheimer Anzeiger" schreibt:

Die Stimme, ein hoher, weicher Sopran, ist durchaus ausgeglichen, biegsam, nie flach oder unschön; die höchste Höhe giebt sich mühelos, der Ansatz und die Entwickelung des Tones verrät größte Meisterschaft. Die hervorragenden technischen Eigenschaften werden fast noch übertroffen durch die geistreiche und durchaus natürliche Vortragsweise, die für das Gefühlvollste, Heiterste, Graziöseste die vollkommenste Form zu finden weiß.

„Courier de Scheveningen" erklärt:

Mme Lydia Hollm a eu un succès exi exceptionnel dans notre grande salle de concert. Dans la première partie elle a chanté le grand air de „Il re pastore" qu'elle a enlevé avec la meilleure grâce, detaillement merveilleusement, rendant avec un goût exquis la musique délicate de Mozart. Il paraît cependant que Mme. Lydia Hollm s'est familiarisée avec touts les styles étant donnée qu'elle interprête les „Lieds" allemands avec autant de charme que les „chansons" françaises. On a admiré aussi bien la pureté de la voix que la clarté de la diction.

Die Sängerin wird auch am hiesigen Platz einen Liederabend veranstalten, und zwar Montag, den 22. ds., 7½ Uhr abends, im Konservatoriumssaal. Der Billetverkauf ist in der Musikalienhandlung von Fr. Doert und abends an der Kasse. Zwei namhafte hiesige Künstler, Herr Direktor Ordenstein, und der ausgezeichnete Geiger unseres Hoforchesters, Herr Hofmusiker Müller, wirken bei dem Konzert mit.

△ **Heidelberg**, 18. Okt. Die musikalische Saison hat gestern mit dem ersten populären Symphoniekonzert des städtischen Orchesters unter Radigs Leitung ihren Anfang genommen. Fräulein Bossenberger, die Koloratursängerin der Frankfurter Oper, hatte als Solistin einen großen Erfolg. Als Neuheit brachte das Orchester eine interessante Suite von Salo und die Beethoven-Ouverture von Loffen.

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

Heidelberg. Dr. F. Ed. Schneegans, Lektor und Privatdozent der romanischen Philologie an hiesiger Universität, wurde, wie die „Voss. Ztg." meldet, als außerordentlicher Professor an die Universität Erlangen als Nachfolger des nach Würzburg gehenden Romanisten Professor Dr. Heinrich Schneegans berufen. — Die Nachricht von der Berufung Professor Dr. Henry Thodes nach Berlin hat sich, der „Frkf. Ztg." zufolge, zum mindesten als verfrüht herausgestellt. Laut Anschlag am schwarzen Brett wird Professor Thode seine für kommendes Wintersemester angekündigten Vorlesungen über „Geschichte der toskanischen Malerei im 14. und 15. Jahrhundert" und „Raffael" am 29. Oktober eröffnen. Der Direktor des physiologischen Instituts in Marburg, Professor Albrecht Kossel, übernimmt mit 1. April n. J. den Lehrstuhl des verstorbenen Geheimrats Professor Willy Kühne.

* **Jena.** In der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität hat sich, wie der „Frkf. Ztg." mitgeteilt wird, Dr. O. Hartmann aufgrund einer Habilitationsschrift „Ueber die Behandlung der akuten primär synovialen Eiterungen der großen Gelenke" als Privatdozent niedergelassen. Als Nachfolger des Professors Dr. Pfeiffer, der nach Breslau übergesiedelt ist, ist Dr. Oskar Böttcher, der stellvertretende Vorstand der sächsischen landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Möckern, an die hiesige Universität als Professor der Agrikulturchemie und zugleich als Leiter der hiesigen landwirtschaftlichen Versuchsstation berufen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit zwei anderen Arbeitern einen Granitstein mittels eines Krahns auf die Schleudermaschine herablassen wollte, den Hebel aus der Hand gleiten ließ, welcher ihm mit solcher Wucht an die Stirne flog, daß ihm die Schädeldecke eingedrückt wurde. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes per Droschke in das neue St. Vincentiushaus verbrachte. Die Verletzung ist nach Aussage des Arztes nicht lebensgefährlich. — Am Abend des 18. d. M. wurde aus einem Gang der Techn. Hochschule ein Gummimantel im Wert von 35 M. gestohlen, ohne daß es bis jetzt geglückt wäre, den Thäter zu überführen.

Amtliche Nachrichten.

* **Militärdienstnachricht.** Kohlmeyer, Intendantur-Sekretär von der Intendantur der 35. Division, zu der Korps-Intend. des 14. Armeekorps versetzt.

Gerichtsverhandlungen.

. **Karlsruhe**, 19. Okt. (Strafkammer I.) Ein interessanter Fall beschäftigte heute die Strafkammer. Unter der Anklage der Urkundenfälschung stand die Ehefrau Katharina Sohn geb. Scherer von Hagenbach, hier wohnhaft. Sie war beschuldigt, daß sie im April v. J. in einer mit dem Namen einer hiesigen jungen Dame unterzeichneten Postkarte an das Postamt das Ersuchen gestellt habe, die für die betr. Dame ankommenden Briefe auf der Post zur Selbstabholung liegen, und dann später in einer zweiten Karte bat, die Postsendungen nunmehr durch den Postboten besorgen zu lassen. Im vorigen Jahre machte ein junger Militärarzt im hiesigen Lazarett eine Uebung. Er wohnte während dieser Zeit bei der Angeklagten. Diese machte ihm den Vorschlag, sich zu verheiraten. Auf Ansuchen bezeichnete ihm die Sohn eine hiesige Dame. Der Briefwechsel, der nun folgte, dauerte etwa sieben Monate, und war auch fortgesetzt worden, als der junge Mann sich in Würzburg befand. Im Monat Oktober v. J., als die Angeklagte der Sache nicht mehr recht traute, schrieb sie dann die zweite Postkarte an das Postamt dahier und unterzeichnete sie mit dem Namen der Dame. Die Familie der letzteren kam der Sache durch das verspätete Eintreffen von Briefen rc. auf die Spur, worauf Anzeige erfolgte. Durch die gemachten Erhebungen wurde nunmehr festgestellt, daß die zwei Postkarten an das Postamt und die sämtlichen an den Arzt gerichteten Briefe von der Hand der Angeklagten herrührten, was diese energisch bestreitet. Der als Sachverständige vernommene Oberlehrer Tritscheller von hier hatte sein Gutachten dahin abgegeben, daß die Briefe rc. von der Sohn geschrieben seien. Nach fünfstündiger Verhandlung des Falles wurde die Angeklagte wegen Urkundenfälschung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 20. Okt. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 169.27, London 204.35, Paris 814.16, Wien 844.75, Ital. 766.25, Privatdisk. 4¹/₈%. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3¹/₂) 94.30, 3% Deutsche Reichsanl. 85.85. 3% Preuß. Konsols (abg. 3¹/₂) 94.10, 3¹/₂% Baden in Gulden 93.85, 3¹/₂% Baden in Mark 92.80, 3¹/₂% do. 91.90, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 96.80, Oesterr. Silberrente 96.—. Oesterr. Lose von 1860 131.60, 4¹/₂% Portug. 35.25, Deutsche Bank 186.50, Badische Bank 119.10 Rheinische Kreditbank 140.—, Rhein. Hypothekenb. 162.—, Pfälzer Hypothekenb. 159.50, Oesterr. Länderb. 103.—, Schweiz. Central 147.—, Schweiz. Nordost 88.—, Schweiz Union 80.80, Jura-Simplon 90.—, Bad. Zuckerfabrik 62.—, Nordd. Lloyd 108.50, Hamb. Amerika —.—, Maschinenfabrik Gritzner 166.—, Karlsruher Maschinenfabrik 236.50, La Veloce St.-A. Le 47.50.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 202.50. Diskonto-Kommandit-Anteile 170.37. Deutsche Bank-Aktien 185.80. Darmstädter Bank-Aktien 129.37. Berliner Handelsges.-Anteile 143.—. Dresdener Bank-Aktien 141.12. Laurahütte-Aktien 194.75. Dortmunder Union 82.75. Bochumer Gußstahl-Aktien 173.25. Harpener Bergbau-Aktien 175.50. Hibernia Bergw.-Aktien 187.25. Concordia Bergw.-Aktien 255.—. Löwe-Aktien 323.—. Gelsenkirchen 183.—. Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien 127.60. Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien 210.75. Schuckert-Aktien ex. Div. 183.25. Deutsche Waffen- und Munitfbrk. 202.—. Schwarzkopf-Maschinen 208.—. 5proz. Italienische Rente 94.10. Privatdiskonto 3⁷/₈%.

* **Paris**, 20. Okt. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 100.02, 5proz. Italiener 93.75, Spanier 70.20. Türken D 22.45 Banque Ottomane 535.—, Rio Tinto 14.79.

* **Karlsruhe**, 20. Oktober. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 18. Okt. bis 20. Okt.: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 60—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 20, schwarzes 16 Pf., 1 Kilo Erbsen 35—39, Bohnen 30—34, Linsen 35—45, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.10, 500 Gr. Butter 1.10—20, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 42—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 4.50, Stroh 3.—, 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 60, Hecht 1.10—00, Bresen 50, Milbe 50, Karpfen 1.—, Schleien 1.40—00, Rotaugen 30—00, Koretsch 50, Zander 1.20, Barben 60.

Obst.

△ **Radolfzell**, 17. Okt. Dem heutigen Obstmarkt wurden ca. 39 800 kg Mostobst und 15 572 kg Tafelobst zugeführt. Die Kauflust war lebhaft vorhanden, sodaß sämtliche Ware raschen Absatz fand. Es kosteten 100 kg Mostbirnen 4—5.50 M. und Mostäpfel 3.50—4.29 M. Für Tafelbirnen wurden 8—12 M. und für Tafeläpfel 5—10 M. bezahlt.

Kleine Chronik.

* **Koburg**, 18. Okt. Die Herzogin-Witwe Alexandrine stiftete für die unter ihrer Protektion stehende höhere Privattöchterschule, die Alexandrinenschule, 100 000 M.

B. **New-York**, 13. Okt. (Privat.) Das neue Unterseeboot nahm an den Manövern in New-York teil. Das Boot dampfte bei untergetauchtem Turm 4 Meilen in See und näherte sich ungesehen dem Panzerschiff „Kearsarge“, auf welches es einen blinden Torpedo abschoß. Der „Holland“ suchte darauf die anderen Schiffe, welche mit abgeblendeten Lichtern fuhren, ohne sie aufzufinden. Der Bericht sagt, daß das Unterseeboot imstande gewesen sei, die ganze Flotte zu vernichten, falls die Schiffe Lichter gezeigt hätten.

Letzte Nachrichten.

w **Baden-Baden**, 10. Okt. Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin von Baden reisen morgen Mittag ab nach Badenweiler zu längerem Aufenthalt. Fürst Herbert Bismarck mit Gemahlin ist im „Englischen Hof“ abgestiegen.

w **Darmstadt**, 20. Okt. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet: Der Großherzog verlieh dem Staatssekretär v. Podbielski das Großkreuz des Verdienstordens Philipp des Großmütigen. — Großfürst Kyrill Wladimirowitsch und Großfürstin Helene Wladimirowna von Rußland sind zum Besuche auf Schloß Wolfsgarten eingetroffen.

w **Homburg**, 20. Okt. Der Kaiser hörte gestern Abend den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts v. Lucanus, heute Morgen den Vortrag des Kriegsministers v. Goßler. Generalmajor v. Villaume vom Militärkabinett ist hier eingetroffen.

w **Homburg**, 20. Okt. Der Kaiser ließ sich heute durch den General Villaume die Mannschaften des hier in Garnison stehenden Bataillons vorstellen, welche die Winteruniform der verschiedenen Truppengattungen in China angelegt hatten. Später machte der Kaiser mit dem Kronprinzen einen Spazierritt. Beide Majestäten unternahmen sodann mit dem Kronprinzen einen Spaziergang. An der Frühstückstafel nahmen Kriegsminister v. Goßler und General Villaume teil. Der Kaiser hörte gestern Abend den Vortrag des Kabinettschefs v. Lucanus, heute Vormittag denjenigen des Ministers v. Goßler.

w **Berlin**, 20. Okt. Reichskanzler Graf Bülow stattete heute Vormittag dem russischen Botschafter einen Besuch ab.

w **Berlin**, 20. Okt. Das Mitglied des Herrenhauses Graf Schönburg-Glauchau ist gestern Abend im Hotel Royal gestorben.

w **New-York**, 13. Okt. Depeschen aus Panama vom 8. d. M. besagen, der Bürgerkrieg in Columbien dauert noch fort. Das Land werde allmählig aller Hilfsquellen beraubt. Das Innere des Landes sei verwüstet.

Die chinesische Krisis.

* **Bremen**, 19. Okt. Ueber die Ausreise der Truppentransportdampfer nach China liegen folgende letzte Meldungen vor: „Halle“ am 17. Okt. von Tsingtau, „Darmstadt“ am 19. Okt. in Nagasaki, „Palatia“ am 18. Okt. in Taku, „Andalusia“ am 18. Okt. in Taku.

w **London**, 20. Okt. „Standard“ meldet: In Sanghai ist die Nachricht eingelaufen, der kaiserliche Hof sei am Tunkwanpaß, wo die Provinzen Shami, Shensi und Honan zusammenstoßen, eingetroffen. Man glaubt, er werde am Freitag in Singanfu eintreffen, welches noch 80 Meilen westlicher liegt. Eine Anzahl Boxer, welche durch den Vormarsch der Truppen von Paottngfu südwärts vertrieben wurde, sucht Zuflucht in der Provinz Shantung zu finden. Ihr Erscheinen verursacht hier neue Aufstände und christenfeindliche Erhebungen. Der Gouverneur trifft Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen.

w **Washington**, 15. Okt. Die chinesische Regierung stellte die Bitte, daß die Verhandlungen in Peking morgen beginnen möchten. Eine Antwort auf die chinesischen Vorschläge erteilte das Staatsdepartement bisher noch nicht. Es heißt indessen, daß die Regierung die chinesischen Angebote nicht als ausreichend ansehe. Conger teilte der Regierung mit, daß die Echtheit des chinesischen Ediktes über die Bestrafung der Würdenträger in Peking in Frage gestellt sei. Mc Kinley erhielt einen Brief des Kaisers von China. In der Antwort auf den Brief spricht der Präsident die Hoffnung auf den Beginn von Verhandlungen aus, sobald die beteiligten Regierungen davon überzeugt seien, daß der Kaiser imstande sei, die Hauptverantwortlichen mit gebührender Strenge zu bestrafen.

w **Tientsin**, 20. Okt. Der Bericht über die Besetzung Paotingfus einschließlich der Eisenbahn durch die Franzosen wurde gestern bestätigt. Die Stadt wurde von einem Bataillon Zuaven mit zwei Geschützen besetzt. Der Feind leistete beim Vormarsch keinen Widerstand und als die Truppen ankamen, wehte die weiße Flagge auf den Mauern der Stadt. Des Weiteren wird gemeldet: Die Verbündeten besetzten Paotingfu am 17. Die Stadt war fast völlig verlassen. Die britische Kolonne nahm 17 Mann der kaiserlichen Truppen in Menushio gefangen. Dieselben bildeten einen Teil der 3000 Mann starken Truppenabteilung, die ausgesandt war, um die Boxer in jener Gegend zu zerstreuen. Die Gefangenen behaupten, sie hätten 200 Boxer getötet und seien auf der Rückkehr nach Patschou begriffen gewesen, als sie von der französischen Kolonne beschossen und zerstreut worden seien. Die Engländer beschlagnahmten ihre Waffen und Pferde, die Leute ließen sie laufen.

Deutsch-englischer Notenaustausch.

w **Berlin**, 20. Okt. Zwischen dem deutschen Botschafter Hatzfeld und Salisbury wurde in London am 16. d. M. durch einen Notenaustausch folgende Vereinbarung getroffen:

Die deutsche und die großbritannische Regierung sind von dem Wunsche geleitet, ihre Interessen in China und ihre Rechte aus den bestehenden Verträgen aufrecht zu erhalten. Sie sind übereingekommen, für ihre beiderseitige Politik in China nachstehende Grundsätze zu beachten:

1. Es entspricht einem gemeinsamen, dauernden Interesse, daß die an den Flüssen und an der Küste Chinas gelegenen Häfen dem Handel und jeder sonstigen erlaubten wirtschaftlichen Thätigkeit für die Angehörigen aller Nationen ohne Unterschied frei und offen bleiben. Beide Regierungen sind einverstanden, dies ihrerseits für alle chinesischen Gebiete zu beachten, wo sie Einfluß ausüben können.

2. Die deutsche und großbritannische Regierung wollen ihrerseits die gegenwärtigen Verwickelungen nicht benützen, um sich irgendwelche territorialen Vorteile auf chinesischem Gebiete zu erlangen. Sie werden ihre Politik darauf richten, den territorialen Bestand des chinesischen Reiches unvermindert zu erhalten.

3. Sollte eine andere Macht die chinesischen Komplikationen benützen, um unter irgend einer Form solche territoriale Vorteile zu erlangen, so behalten beide Kontrahenten sich vor, über etwaige Schritte zur Sicherung ihrer eigenen Interessen in China sich vorher miteinander zu verständigen.

4. Die beiden Regierungen werden diese Uebereinkunft den übrigen beteiligten Mächten, insbesondere Frankreich, Italien, Japan, Oesterreich-Ungarn, Rußland und den Vereinigten Staaten mitteilen und dieselben einladen, den darin niedergelegten Grundsätzen beizutreten.

Nachtrag.

§ **Kunstverein.** Neu zugegangen: 1450. R. Burger-Berlin Porträt (Pastell). 1451. A. Wolf-Karlsruhe Porträt (Oel). 1452. H. Issel-Karlsruhe „Mädchen aus dem Kinzigthal (Schwarzwald)“ (nur über Sonntag ausgestellt). 1453. R. Burger-Berlin Porträt.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt, für Reklamen und Inserate: Georg Bix, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Sonntag, 21. Okt. **„Tannhäuser“** und **„Der Sängerkrieg auf Wartburg“**. 1. Vorst. a. Ab. Anfang 6 Uhr.
Dienstag, 23. Okt. **„Der schwarze Domino“**. 11. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 25. Okt. **„Die Rosenthalerin“**. 11. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr.
Freitag, 26. Okt. **„Otto Langmann Witwe“**. 12. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr.
Samstag, 27. Okt. **„Am Ende.“ — „Pan im Busch“**. 11. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 28. Okt. **„Fra Diavolo.“ — Balletdivertissement.** 12. Ab.-Vorst. (A.) Anfang halb 7 Uhr.

In Baden.

Mittwoch, 24. Okt. **„Ehrenschulden“**, **„Die Zeche“**, **„Liebesträume“**. 5. Ab.-Vorst. Anfang halb 7 Uhr.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Absol. Feuchtigk.	Feuchtigk. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
19. Okt. nachts 9 Uhr	753,0	7,6	7,7	99	NO	bedeckt	Regen
20. „ morg. 7 Uhr	753,9	2,8	5,4	96	NO	heiter	—
20. „ mitt. 2 Uhr	753,2	9,0	6,5	76	NO	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 19. Okt.: 11,2, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,8. Niederschlagsmenge am 19. Okt.: 1,3 mm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 20. Okt.
Das barometrische Maximum, dessen Kern noch wie am Vortag über Nordwesteuropa liegt, hat einen breiten, zungenförmigen Ausläufer in das Binnenland herein bis nach Oesterreich entsandt, doch ist nur stellenweise Aufklaren erfolgt und vielfach ist am Morgen noch Regen gefallen, da vor der ostpreußischen Küste ein flaches Teilminimum besteht. Die Temperaturen sind seit gestern gesunken, am Morgen lagen sie meist nur wenig über dem Gefrierpunkt. Wenig bewölktes, stellweise nebliges und kühles Wetter ist zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen vom 19. Oktober, morgens 9 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meerniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Stornoway	771	O	leicht	wolkig	4
Blacksod	771	WNW	leis. Zug	wolkig	6
Shields	768	NW	schwach	Regen	6
Scilly	768	NO	schwach	wolkig	11
Isle d'Aix	767	NO	schwach	bedeckt	9
Paris	767	WSW	leis. Zug	wolkenl.	0
Vlissingen	766	SW	leicht	halb bed.	8
Helder	765		still	bedeckt	7
Christiansund	772	OSO	leis. Zug	wolkenl.	3
Skudesnaes	769	NO	leicht	heiter	8
Skagen	766	O	schwach	bedeckt	4
Kopenhagen	766	N	leis. Zug	Dunst	3
Karlstad	768	ONO	leicht	Regen	2
Stockholm	767	N	mäßig	heiter	2
Wisby	764	NNO	mäßig	heiter	6
Haparanda					
Borkum	766	O	leicht	bedeckt	6
Keitum	766	NO	leis. Zug	heiter	2
Hamburg	766	WSW	leis. Zug	Nebel	5
Swinemünde	765	N	schwach	wolkig	7
Rügenwaldermünde	763		still	Regen	6
Neufahrwasser	762	W	schwach	wolkig	4
Memel	762	SO	leis. Zug	Nebel	4
Münster (Westf.)					
Hannover	766	NW	leicht	Regen	4
Berlin	766	WNW	leicht	wolkenl.	3
Chemnitz	768	W	leis. Zug	heiter	1
Breslau	766	W	schwach	bedeckt	4
Metz	766	NO	mäßig	bedeckt	2
Frankfurt (Main)	767	NO	leis. Zug	heiter	1
Karlsruhe	766	NO	mäßig	halb bed.	3
München	765	SO	schwach	bedeckt	4

„Norddeutscher Lloyd“ in Bremen. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: „Kaiser Wilhelm II.“ am 18. Okt. 10 Uhr vorm. in Neapel. „Lahn“ am 18. Okt. 7 Uhr vorm. in Bremerhaven. „Aller“ am 19. Okt. 5 Uhr nachm. in New-York. „Kaiser Wilhelm d. Gr.“ am 17. Okt. 9 Uhr 45 Min. nachm. von Cherbourg. „Helgoland“ am 18. Okt. 5 Uhr nachm. von New-Orleans. „Bonn“ am 18. Okt. 5 Uhr nachm. von New-York. „Weimar“ am 10. Okt. 12 Uhr mittags Prawle Point passiert. — Der Brasil- und La Plata-Linien: „Heidelberg“ am 1. Okt. von Buenos Aires. „Pfalz“ am 19. Okt. Quessant passiert. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: „Preußen“ am 18. Okt. von Neapel. „Bayern“ am 17. Okt. in Hongkong. „König Albert“ am 17. Okt. von Neapel. „Prinz-Regent Luitpold“ am 19. Okt. in Bremerhaven. „Barbarossa“ am 18. Okt. Quessant passiert.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.38 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

Wien, Hôtel Impérial. Den vielfach verbreiteten, auf Irreführung berechneten Ausstreuungen der Konkurrenz, daß in dem an der Spitze der Wiener Hôtels stehenden Hôtel Impérial viele Besucher keine Aufnahme fanden und daß die Preise jene der übrigen Hôtels überstiegen, wird hiermit nachdrücklichst entgegengetreten. Das Hôtel Impérial in Wien ist nach wie vor in der Lage seinen Besuchern, selbst bei stärkster Frequenz comfortabelste Unterkunft zu den coulantesten Preisen zu bieten. 8094

Ischias, **Rheumatismus** und **Gicht.** Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im **Friedrichsbad Karlsruhe** an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 4608

KOSMIN 12009
Sorgsame Mütter achtet darauf, dass eure Kleinen so früh wie möglich Kosmin Mundwasser zur Kräftigung des Zahnfleisches und Erhaltung der Zähnchen gebrauchen. Flacon M. 1.50, lange ausreichend.

Botticelli-Ausstellung
täglich geöffnet von 9—7 Uhr.
3882.29 Hofkunsthandlung **J. Velten,**
Karlsruhe, Kaiserstrasse 168.

Hausens 15011 Hervorragend wohlthuend bei Magenleiden.
Kasseler Hafer-Kakao.

Geboren.

Karlsruhe, 13. Okt. Hans Werner Hermann, V. Wilhem Stahl, Großh. Baurat; Wendelin, V. Wendelin Schmidt, Kleidermacher. — 15. Okt. Paul Franz Josef, V. Johann Baptist Gailer, Mechaniker; Karl Hans, V. Johannes Auer, Wagenrevident; Georg Friedrich, V. Georg Kessel, Eisenbahnhilfsschaffner. — 17. Okt. Otto Ludwig, V. Ludwig Adam, Fabrikarbeiter; Adolf Erwin, V. Johann Baptist Leiber, Braumeister. — 19. Okt. Emma Elisabetha, V. Peter Dreikluft, Schreiner; Elsa Lina, V. Leopold Ochs, Bahnarbeiter; Eugen, V. Johann Hornung, Maler.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 18. Okt. Wilhelm Waibel von Bruckfelden, Kaufmann in Marseille, mit Luise Wußler von hier; Friedrich Einseln von Lienzingen, Metzger hier, mit Luise Heinzmann von hier; Otto Dahmen von hier, Schlosser, mit Helene Spieß von Ulm; Friedrich Bimmler von Gochsheim, Schreinermeister hier, mit Bertha Weidemann von hier.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 18. Okt. Ludwig Marx von Bruchsal, Fabrikant allda, mit Alice Mayer von hier; Louis Heise von Duhm, Kaufmann hier, mit Luise Herlan von hier; Otto Gercke von Graben, Hofforstamts-Assistent hier, mit Thekla Zentgraf von Weißenbach; Franz Hirt von Kirchdorf, Privatdiener hier, mit Anna Hofmann von Neudenau; Josef Kirrmann von Freibolz, Tapezier hier, mit Elise Wolbert von Philippsburg.

Gefl. zu beachten!

Alle auf **Reklamen** und **Anzeigen** Bezug habende Korrespondenzen rc. beliebe man zu richten an die
Anzeigen-Expedition der „Badischen Landeszeitung“.

Der heutigen Zeitung ist Nr. 84 des „Badischen Museums“ beigegeben.

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Ausstattungsgeschäft, **Karlsruhe,** 171 Kaiserstrasse 171, liefern **complette Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.** 4869:20.5

Berlitz-Schule,

Kaiserstr. 161, 3 Trepp.
Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
Französ., Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 3808
Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern, **nur** in der zu erlernenden Sprache; **kein Wort** in der Muttersprache des Schülers;
Probelektion gratis.
Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. abends. Sprechstunden 9–12, 2–5, 7–10 Uhr.
Prospekte gratis und franko.

Damenschürzen, Mädchenschürzen, Kinderschürzen, schwarz und bunt
in großer Auswahl bei
A. & M. Becker,
Ecke der Westendstraße und Kaiser-Allee.
1063

Butter umsonst
erhält man in einigen Minuten aus der tägl. angesammelten Milch mit der gesetzl. gesch.
Haushaltungsbuttermaschine
Jährliche Ersparniss ca. 100 Mk.
Preise in solider, hocheleganter Ausführung mit Glasgefäss von
Inhalt 1 2 3 4 Liter
jetzt nur noch 5 75 5.50 7 9 Mk.
Erhältl. in bess. Haushaltungsgesch. (Verlangen Sie aber ausdrücklich die Schutzmarke „mit dem Bären" und nehmen Sie keine andere). Wo nicht, direkt gegen Nachn. vom alleinigen Fabrikanten
R. v. Hünersdorff Nachf., Stuttgart.
Prosp., über grosse Butterfässer von unübertroff. Leist. in Holz u. Metall, grat. u. frco.
Bei über 100000 Familien im Gebrauch.
8111

Mittel, die Hühner täglich,
selbst bei der **größten Kälte, legen** zu machen. **2000** Eier pr. 10 Hühner in einem Jahr. — Man wende sich (mit 10 Pfg.-Marke Rückporto) an das **Kontor für Geflügelzucht** 1184
R. Marchal, Schirmeck (Elf.).

Nicht konvenier., Geld zurück!
Ziehung 1. Novbr.
Gesetzl. erlaubt. Keine Nieten.
Türk. Staats-Eisenbahnlose,
jährlich 6 Zieh. mit folg. Haupttr.
3×600 000, 3×300 000,
3×60 000, 3×25 000,
6×20 000, 6×10 000 etc.
Wir offerieren Originallose wie Anteile für alle noch stattf. Zieh. im Abonnement bei monatlichem Bezug von 8110
nur 4 Mk. pro Anteil.
Hierzu gratis Beteilg. an gesetzl. erlaubt. Serienlosen.
Bankhaus Danmark,
Kopenhagen K. 637.

Pommersche Bratgänse,
nur frische Schlachtung, ca. 9 Pfd. schwer, Pfd. 65 Pfg.,
geräucherte Gänsebrüste, mit und ohne Knochen, zum billigsten Tagespreise,
pommerscher Landschinken,
hochfeine Cervelatwurst,
feinste Salamiwurst,
Pommersche Mettwurst, 8113
frische Leberwurst,
alles nur gegen Nachnahme
Alfred Gruhlke,
Pom. Delicatessen en gros & detail,
Stargard i. Pommern.

Heirat.

Sol. geb. Fräulein, tadell. Ruf, 33 J., m. kl. Vermögen, wirtschaftl. tüchtig, sucht die Bekanntschaft eines charakterv. Herrn in sich. Lebensstellung zwecks Verehelichung zu machen.
Gefl. Off. an die Exped. d. Bl. erb. unter Nr. 7022.

Pianinos, v. 380 Mk. an à 15 Mk. monatl. **Franco** 4 wöch. **Probesend.**
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16. 15001

Fräulein u. Mädchen
werden in der **Hausmädchenschule** des **Froebel-Oberlin-Vereins** zu **Berlin, Wilhelmstrasse 10,** in einem drei- und viermonatlichen Lehrkursus in 3 Abteilungen zu
1. **besseren Hausmädchen,**
2. **Jungfern,**
3. **Kinderfräulein**
vorgebildet und erhalten nach beendigtem Lehrkursus sofort durch unsere Vermittelung Stellung in vornehmen herrschaftlichen Häusern.
Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt. 15020
Die Schülerinnen bleiben auch nach dem Austritt aus unserer Schule noch unter unserm Schutz und Fürsorge und erhalten immer wieder durch uns gute Stellen. Das Schulgeld beträgt monatlich 10 Mark, die Pension 38 Mark. Prospekte mit Lehrplan franko von der Vorsteherin Frau **Erna Grauenhorst** in **Berlin,** Wilhelmstr. 10.

J. Lang's Verlag in Karlsruhe.
Das deutsche u. badische Sonntagsrecht.
Enthaltend die reichsrechtlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe in der Industrie u. im Handelsgewerbe samt den allgemeinen u. den badischen Vollzugsvorschriften, sowie die badischen Vorschriften über die Sonntagsfeier und die sonstigen auf die Sonn- und Feiertage bezüglichen Bestimmungen.
Von **Dr. Adolf Glotz,** Oberamtmann.
Preis in schmiegsamem Ganzleinenband Mk. 5.—.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung. 1189

Vortragsverband kaufm. Vereine Karlsruhe.
Dienstag den 23. Oktober 1900, abends 9 Uhr,
im **Saal III** der **Brauerei Schrimpp** (Waldstraße 16/18)
Vortrag:
„Plauderei über Paris und seine Ausstellung"
von Herrn Reallehrer **Bergmann** hier,
wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Das Comité.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder à **50** Pfg. sind an der Abendkasse zu haben. 1176

Vorläufige Anzeige!
Am Sonntag den 28., Montag den 29. u. Dienstag den 30. ds.,
giebt im Saale der
Eintracht
der große Magier aus dem Orient
Ben-Ali-Bey
drei seiner weltberühmten Darstellungen. Derselbe kommt das erste Mal nach Karlsruhe und bringt eine ganze Fülle der seltensten und überraschendsten Wunderwerke des Orients mit. So bietet er in täglich 3 Abteilungen umfassendem Programm **„Die Zauberspiele Japan's"**, die mächtigen Hexenwerke der **„alten Egypter"** und die sonnigen, märchenhaften **„Fakirkünste des sagenhaften Wunderlandes Indiens"**. Diese letzteren führt die anmutige Tochter Ben-Ali-Bey's **„Sulamith"** aus. Ben-Ali-Bey kommt von einem äußerst erfolgreichen Gastspiel in Stuttgart und hofft auch hier in Karlsruhe durch seine künstlerische Gestaltungskraft die Gunst des P. P. Publikums zu erringen. 1185
Der Impresario.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäusel.
Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der auf
Montag, 19. November 1900, vormittags 11 Uhr,
im **Lokale der Rheinischen Creditbank, Mannheim,** anberaumten
ordentlichen Generalversammlung
hiermit einzuladen.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die Jahesrechnung und Bilanz nach Anhörung des Geschäftsberichtes und des Revisionsberichtes.
2. Erteilung der Dechargen an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Wahl der Revisions-Kommission.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz werden vom 5. November ds. Js. an auf dem Bureau des Vorstandes in Waghäusel zur Einsicht der Beteiligten bereit liegen. 1187
Die Eintritts- und Stimmkarten sind spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung gegen Vorzeigung der Aktien oder gegen schriftlichen Besitznachweis (§ 24) bei dem Bankhause **W. H. Ladenburg & Söhne** in **Mannheim** oder bei der **Rheinischen Creditbank** in **Mannheim** in Empfang zu nehmen.
Mannheim, den 17. Oktober 1900.
Der Aufsichtsrat.
Carl Ladenburg.

Globus-Putzextract
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900

ist das garantiert beste
Metall-Putzmittel der Gegenwart
und viel besser als Putzpomade!
Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung. 15013
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.
Nur ächt mit Schutzmarke: Roter Streifen mit Globus.

IXte Straßburger Pferde-Lotterie.
Ziehung garantiert 12. November 1900.
1000 Gew. i. W. v. Mk. **31000.** Haupt-gew. Mk. **10 000, 3000** 2c.
1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 25 Pfg.) extra empfiehlt sowie alle genehmigten Lose 1070
J. Stürmer, General-Agent, **Straßburg i. E.,**
Carl Götz. Eug. Dahlemann, B. Junke, Seb. Münch Nachf., E. Wegmann.
Wiederverkäufer werden gesucht.

„Schlafe patent u. spare Raum"

Jaekel's Patent-Bett-Sofa
ein- und zweischläfrig sind die besten der Welt. Mit einem Handgriff wird aus dem Sofa ein bequemes Bett mit Matratze hergerichtet. Grosser Raum zur Unterbringung der Betten am Tage.
„Schlafe patent"
Sprungfeder-Matratze mit elastischen Seitenkanten, **nur erstklassiges Fabrikat.** Für Holz- und Eisen-Bettstellen nach jedem Maass.
R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik
Berlin SW., Markgrafenstr. 20. 8054
Illustrierte Preislisten gratis und franko.
Ueberall erhältlich wo unser **„Schlafe patent-Plakat"** ausliegt.

Stenographie!
Stolze-Schrey ist das **lesbarste** System!
Stolze-Schrey ist das **leistungsfähigste** System!
Stolze-Schrey ist **leicht lernbar,**
daher ist
Stolze-Schrey bei **freier** Wahl das **verbreitetste** System!
Neue Kurse für Damen und Herren werden 1188
Montag den 22. Oktober, abends 8½ Uhr,
im **Unterrichtslokal des Vereins, Markgrafenstraße 41,** eröffnet.
Der Vorstand.

Liebesgaben
für
das ostasiatische Expeditions-Corps.
Wir beehren uns hierdurch bekannt zu geben, daß die Weihnachtsgaben für unsere Landsleute in China abgegangen sind.
Gleichzeitig teilen wir mit, daß mit dem heutigen Tage die Hauptsammelstelle in der alten Grenadierkaserne aufgehoben worden ist.
Weitere Liebesgaben an **Geld, Cigarren, Tabak, Conserven, Spirituosen** u. s. w., sowie **Kleidungsstücken** für den strengen chinesischen Winter, **welche sehr erwünscht sind,** werden von jetzt ab entgegengenommen: **Gartenstraße Nr. 47, im Depot des Männerhilfsvereines** und **Kaiserstraße Nr. 215 in der Großherzoglichen Hofapotheke,** woselbst auch bereitwilligst jede bezügliche Auskunft erteilt wird. 12045
Karlsruhe, den 15. Oktober 1900.
Der
Vorstand des Karlsruher Männerhilfsvereines.

8090
Wilhelma in Magdeburg
Allgemeine Versicherungs-Act.-Gesellschaft.
— Errichtet 1872. —
Gesellschafts-Vermögen Anfang 1900:
Rund 44 Millionen Mark.
Eisenbahn-Unfallversicherung
auf Lebenszeit
gegen einmalige Prämienzahlung
— gültig in der ganzen Welt! —

Für eine nur einmal zu entrichtende Prämie von	giebt die lebenslängliche Eisenb.-Unfallversicherung im Todesfalle eine Entschädigung von	im Falle der Invalidität eine lebenslängliche jährliche Rente bis zum Höchstbetrag von	für Kurkosten u. Erwerbsverlust während der Kurzeit eine Tagesentschädigung v.
M 10.—	M 3 000.—	M 300.—	M 1.—
„ 20.—	„ 6 000.—	„ 600.—	„ 2.—
„ 40.—	„ 12 000.—	„ 1 200.—	„ 4.—
„ 80.—	„ 25 000.—	„ 2 500.—	„ 8⅓
„ 160.—	„ 50 000.—	„ 5 000.—	„ 16⅔
„ 320.—	„ 100 000.—	„ 10 000.—	„ 33⅓
„ 640.—	„ 200 000.—	„ 20 000.—	„ 66⅔

Die Versicherung gilt auf allen dem **öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen,** auch auf Strassenbahnen jeder Art.
Alle Personen, ohne Rücksicht auf Geschlecht, Alter und Gesundheit sind aufnahmefähig.
Auskunft erteilen alle Vertreter sowie die ***Wilhelma in Magdeburg*** selbst.
Die Versicherung kann direkt durch einen Brief folgenden Inhalts beantragt werden:
An die Wilhelma in Magdeburg,
Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in MAGDEBURG.
Ich Endesunterzeichneter (Name, Stand, Wohnort) geboren am . . . in . . . beantrage eine Eisenbahn-Unfallversicherung auf Lebenszeit zu einer Prämie von Mark . . . ., welchen Betrag ich hier beifüge, (welchen Betrag ich durch Nachnahme zu erheben bitte). (Unterschrift) . . . . .
Im Falle der Beifügung des Betrages tritt die Versicherung mit Aufgabe des Briefes zur Post in Kraft.

Besonders bei der
heutigen Kohlennot
belästigen
Intelligente Fabrikanten
mit dem Rauche ihrer Schlote nicht die Nachbarschaft, sondern verwenden denselben gewinnbringend zur Kesselfeuerung durch Einbauen unserer vorzüglichen patentierten Rauchverbrennung in alte und neue Kessel, Braupfannen etc. — Allerfeinste Referenzen.
Seriösen Reflektanten senden Prachtkatalog gratis.
Maschinenfabrik Lichtenberg, 8067
Eigentum der
Deutschen Kunstsandsteinwerke Patent Kleber Akt.-Ges.
Berlin-Lichtenberg.

Gehörleidende 13050
weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg z. Heilung hin.
H. Wolter, Bankbeamter a. D., **Charlottenburg,** Spandauerstr. 16.

Vorzüglich unterrichtet
für **Anlage** und **Spekulation** sind
Neumanns Börsen-Nachrichten,
Berlin S. W., Charlottenstr. 84.
Probenummern kostenfrei. 8041

Damen find. diskr. liebev. Aufn., beste Pflege, mäß. Preise. Fr. **M. Rieger, Stuttgart,** Villa, Alte Weinsteige 80. 8060

Reiche Heiratspartien vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstraße 83. **Rückporto.** 8114

Vertreter gesucht
gegen **hohe Provision** und **Spesenzuschuss. Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.** Gegen jede Concurrenz leistungsfähig. 8028

Fräulein
mit hübscher Handschrift, Maschinenschreiberin, willig und fleißig, findet dauernde Beschäftigung. Meldungen Sonntag von 10—12 Uhr vorm., Hirschstraße 9.

Für mein **gemisch. Waren und Speditionsgeschäft suche** ich zum baldigen Eintritt einen jüngeren, tüchtigen
Commis.
Off. mit Geh.-Ansp. erbitte ich an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 1181.

Eine Weißzeugbeschließerin oder Hotelhaushälterin,
mit guten Zeugnissen versehen, findet sehr gute Stelle bei hohem Lohn. Näheres durch **K. Tröster,** Kreuzstraße 17 in **Karlsruhe.** 1186

Gottesdienst. — 21. Oktober.
Evang. Stadtgemeinde.
½9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Kirchenrat Fingado.
9 Uhr Johanneskirche: Hr. Stadtpfarrer Brückner.
½10 Uhr Turnhalle Gartenstraße 22: Herr Stadtvikar Lang.
10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Rapp
10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofvikar Dr. Frommel.
10 Uhr Christuskirche: Hr. Stadtpfarrer Rohde.
¼12 Uhr Turnhalle Gartenstraße 22: Kindergottesdienst Hr. Stadtpf. Rapp.
¼12 Uhr Christuskirche: Kindergottesdienst Hr. Stadtpfarrer Rhode.
5 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Mühlhäußer (Missionspredigt). — Hr. Missionssekretär Würz über: Die gegenwärtige Lage der Mission in China.
6 Uhr Christuskirche: Hr. Stadtvikar Lang.
6 Uhr Johanneskirche: Herr Stadtvikar Steinmann.
Christenlehre:
10 Uhr Johanneskirche: Hr. Stadtpfarrer Brückner.
½12 Uhr Stadtkirche: Herr Hofprediger Fischer.
Diakonissenhauskirche.
½10 Uhr: Herr Prälat Schmidt.
Abends ½8 Uhr: Herr Pfarrer Nüßle.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
5 Uhr abends Gottesdienst: Herr Hofprediger Fischer.
Evangelische Kapelle des Kadettenhauses.
10 Uhr: Herr Pfarrer Gelpke.
Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg:
½10 Uhr Gottesdienst Herr Vikar Honsell von Bruchsal.
¾11 Uhr Christenlehre: Herr Vikar Honsell von Bruchsal.
Katholische Stadt-Gemeinde.
Stadtkirche (St. Stephan).
6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
7½ Uhr hl. Messe.
8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr Predigt, hierauf levitiertes Hochamt und Te Deum.
11¼ Uhr Kindergottesdienst mit Homilie.
2½ Uhr Vesper mit Segen.
6 Uhr Rosenkranzandacht.
Turnhalle der Karl-Wilhelmschule (Oststadt).
8½ Uhr hl. Messe mit Homilie.
St. Vincentiuskapelle.
6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Amt und Predigt.
5½ Uhr Rosenkranzandacht.
Liebfrauenkirche.
6½ Uhr hl. Messe.
8½ Uhr Schülergottesdienst mit Predigt.
9½ Uhr Predigt und lev. Hochamt.
11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
2½ Uhr Rosenkranzandacht m. Segen.
Heute findet die Kollekte für den St. Bonifaziusverein statt.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim
8¾ Uhr hl. Messe.
St. Franziskushaus (Grenzstraße 7).
8 Uhr Amt.
St. Bonifaziuskirche (Goethestraße).
6½ Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
9½ Uhr Predigt und Hochamt mit Segen.
2 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.
2½ Uhr Rosenkranzandacht m. Segen.
Katholische Kapelle d. Kadettenhauses.
10 Uhr: Herr Divisionspfarrer Berberich.
St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).
6 Uhr Beichtgelegenheit.
6½ und 7½ Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
7½ Uhr Frühmesse.
9½ Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Segen.
2 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.
Die heutige Kollekte ist für den St. Bonifaziusverein bestimmt.
Montag 7 Uhr: Requiem für alle verstorbene Pfarrangehörige.
(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.
Auferstehungskirche.
9½ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.
Erbauungsstunde für erwachsene Taubstumme nachmittags 2 Uhr im Schulhaus Bahnhofstraße 22.

L. z. Tr. 1177
22. X. ½9 U. A.
Kzehn. mt. Vrtrg.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.